

**Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 17/3062**

Finanzministerium
des Landes
Schleswig-Holstein



Finanzministerium | Postfach 7127 | 24171 Kiel

Staatssekretär

An den Vorsitzenden
des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Peter Sönnichsen, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

nachrichtlich:

Herrn Präsidenten
des Landesrechnungshofes
Schleswig-Holstein
Dr. Aloys Altmann
Hopfenstr. 30
24103 Kiel

29. November 2011

**Vorlage des Ministeriums für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes
Schleswig-Holstein;
Weitere Information über die Zukunft der Universität Flensburg**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die anliegende Vorlage übersende ich mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Ich bitte, die Vorlage auch dem Bildungsausschuss zur Kenntnis zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Dr. Olaf Bastian



Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr |
Postfach 71 28 | 24171 Kiel

Minister

An die Vorsitzende des
Bildungsausschusses des
Schleswig-Holsteinischen Landtags
Frau Susanne Herold, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

An den Vorsitzenden des
Finanzausschusses des
Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Peter Sönnichsen
Landeshaus
24105 Kiel

über:
das Finanzministerium
des Landes Schleswig-Holstein

22. November 2011

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in meinem Schreiben vom 14.02.2011 habe ich Ihnen den Bericht „Die Zukunftsoptionen der Universität Flensburg“ der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen (WKN) zu geleitet und Ihnen zugesagt, Sie über das weitere Verfahren auf dem Laufenden zu halten.

Am 01.11.2011 hat sich das Kabinett mit der Zukunft der Universität Flensburg und insbesondere mit den wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen der Hochschule befasst. Bei seiner Entscheidung hat das Kabinett die Empfehlungen der WKN berücksichtigt.

In ihren Empfehlungen ist die WKN zu der Auffassung gelangt, dass die Universität nur als eine inhaltlich fokussierte, funktional spezialisierte und effizient organisierte Universität Erfolgsaussichten habe.

Sie rät dringend zu einer Definition eines Universitätsschwerpunkts, dessen Ausgangspunkt und Zentrum die für die Lehrerbildung relevanten Bildungswissenschaften und eine entsprechend ausgerichtete Bildungsforschung sein sollen. Die Kommission fordert ein klares Bekenntnis zur Lehrerbildung und hält ein Überdenken der Polyvalenz des Bachelorstudiengangs „Vermittlungswissenschaften“ und seine Reform für zwingend erforderlich.

Um die Forschungsqualität und -quantität zu verbessern, empfiehlt die Kommission, ein Zentrum für Lehrerbildung einzurichten, das nicht nur auf koordinative Aufgaben beschränkt ist, sondern die Forschung aktiv unterstützt und weiterentwickelt.

Die Wirtschaftswissenschaften schätzt die Kommission als gut profiliert, effizient strukturiert, inhaltlich kohärent und personell ausreichend unterfüttert ein. Sie seien eine sinnvolle Ergänzung zu dem wirtschaftswissenschaftlichen Profil der Universität Kiel. Die Gutachter empfehlen, die wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge fortzuführen und die Bildungs- und Wirtschaftswissenschaften u. a. durch einen transdisziplinären Schwerpunkt zu verzahnen, um auch eine attraktive Verbindung zur regionalen Wirtschaft zu schaffen.

Das Ministerium und die Universität stimmen mit der Analyse der Situation der Hochschule, insbesondere im Bereich der Bildungswissenschaften, durch die WKN überein und teilen insgesamt die Einschätzung der Kommission.

Die Universität Flensburg hat die Empfehlungen der WKN bereits aufgegriffen und ein Zukunftskonzept für die gesamte Hochschule entwickelt.

Der Universität und dem Land ist es gelungen, mit Unterstützung der regionalen Wirtschaft, ein Finanzkonzept vorzulegen, mit dem einerseits der Landeshaushalt bis zum Jahr 2020 um insgesamt 1,6 Mio. EUR entlastet wird und andererseits die wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge weitergeführt und -entwickelt werden können. Dank der Unterstützung der Industrie- und Handelskammer Flensburg konnte erreicht werden, Finanzmittel aus Spenden und Stiftungen insbesondere für das „Kompetenzzentrum für Mittelstand und Unternehmertum“ zu akquirieren. Darüber hinaus wird die Universität ab 2019 zwei Professuren im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich nicht wiederbesetzen. Der Wegfall der Professuren soll durch eine intensivere Kooperation mit der Fachhochschule Flensburg und der Syddansk Universitet sowie durch eine engere Verzahnung von Bildungs- und Wirtschaftswissenschaften kompensiert werden.

Um die Umsetzung der wesentlichen Empfehlungen der WKN sicherzustellen, wird das Ministerium in den kommenden Monaten mit der Universität Flensburg eine Zielvereinbarung abschließen, die neben der Entlastung des Landeshaushalts die Festlegung eines Universitätsschwerpunkts, die Reform des Bachelorstudiengangs „Vermittlungswissenschaften“ und den Aufbau eines Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung umfasst.

Etwa drei Jahre nach Abschluss der Zielvereinbarung wird die Zielerreichung durch externe Sachverständige evaluiert. In Abhängigkeit von dem Ergebnis der Evaluation wird sich die Frage nach der Zukunft der Universität Flensburg – unter Wahrung der Interessen der privaten Geldgeber – erneut stellen.

Gleichzeitig hat das Kabinett auch das als Anlage beigefügte Konzept zur deutsch-dänischen Zusammenarbeit im Hochschulbereich gebilligt.

Mit freundlichen Grüßen

Jost de Jager

Anlagen

Ministerium für Wissenschaft,
Wirtschaft und Verkehr
des Landes Schleswig-Holstein



Konzept der Landesregierung zur deutsch-dänischen Zusammenarbeit im Hochschulbereich

Stand: 30.08.2011

Gliederung:

1. Auftrag und Vorgehen
2. Ausgangslage
 - 2.1 Portraits der beteiligten Hochschulen und des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein
 - 2.1.1 Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
 - 2.1.2 Universität Flensburg
 - 2.1.3 Fachhochschule Flensburg
 - 2.1.4 Fachhochschule Kiel
 - 2.1.5 Fachhochschule Westküste
 - 2.1.6 Universitätsklinikum Schleswig-Holstein
 - 2.1.7 Syddansk Universitet
 - 2.2 Bestehende deutsch-dänische Kooperationen
 - 2.2.1 INTERREG IV a-geförderte Projekte
 - 2.2.2 INTERREG IV b-geförderte Projekte
 - 2.2.3 Weitere Forschungsk Kooperationen
 - 2.2.4 ERASMUS
 - 2.2.5 Kooperationen in der Lehre
3. Konzeptionelle Vorstellungen und Handlungsoptionen
4. Fazit und Ausblick

Anhang

1. Auftrag und Vorgehen

Im Zusammenhang mit den Empfehlungen der Haushaltsstrukturkommission zur Zukunft der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge an der Universität Flensburg hat die Landesregierung das Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr gebeten, ein Konzept für die deutsch-dänische Zusammenarbeit vorzulegen.

Die deutsch-dänischen Kooperationen im Hochschulbereich sind nicht auf das unmittelbare Grenzgebiet beschränkt. Um ein Konzept zu entwickeln, das von den Hochschulen mitgetragen wird, wurden die Hochschulen gebeten, ihre konzeptionellen Vorstellungen zur deutsch-dänischen Hochschulzusammenarbeit in das Konzept einzubringen. Die Universitäten Aalborg und Aarhus wurden ebenfalls um Stellungnahme gebeten. Die Universität Aarhus hat darauf verwiesen, dass sie sich wegen ihres Umstrukturierungsprozesses zurzeit nicht an dem Konzept beteiligen könne. Die Universität Aalborg, die Fachhochschule Lübeck und die Universität Lübeck haben sich nicht geäußert.

In das Konzept werden daher auf deutscher Seite neben der Universität Flensburg und der Fachhochschule Flensburg auch die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU), die Fachhochschule Kiel und die Fachhochschule Westküste einbezogen; auf dänischer Seite wird der Fokus auf die Syddansk Universitet gerichtet.

2. Ausgangslage

2.1. Portraits der beteiligten Hochschulen und des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein

Im Rahmen der Beteiligung an der Entwicklung des Konzepts zur deutsch-dänischen Zusammenarbeit haben sich die Hochschulen im Wesentlichen wie folgt beschrieben:

2.1.1 Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU)

An der CAU werden ca. 22.800 Studierende und damit knapp die Hälfte der Gesamtzahl der Studierenden an staatlichen Hochschulen in Schleswig-Holstein ausgebildet. In vielen Fächern ist sie die einzige Hochschule im Land mit einem entsprechenden Angebot. Das Fächerspektrum der CAU umfasst in Lehre und Forschung nahezu alle großen Disziplinen von der Theologie, den Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Geisteswissenschaften über Technik und Naturwissenschaften bis hin zu den Agrar- und Lebenswissenschaften. Die gesamte Ausbildung für das Lehramt an Gymnasien findet in Schleswig-Holstein an der CAU statt.

Die CAU hat in den letzten beiden Jahren ihr Forschungsprofil deutlich geschärft und insgesamt vier ausgewählte qualifizierte Forschungsschwerpunkte gebildet. Hierzu gehören die Bereiche Meeres- und Geowissenschaften, Lebenswissenschaften, das Themenfeld Kulturelle Räume sowie die Nanowissenschaften und Oberflächenforschung. Eines ihrer Hauptziele ist es, diese vier Schwerpunkte durch intensive Veretzungsstrukturen zu fördern und zu stärken.

Ein weiteres zentrales Ziel ist die Internationalisierung in der Lehre und in der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses, auch hier stellt die Vernetzung in der Ostseeregion und insbesondere mit den dänischen Hochschulen in der grenznahen Region einen zentralen Aspekt dar.

2.1.2 Universität Flensburg

An der Universität Flensburg werden ca. 3.800 Studierende ausgebildet. Die Ausbildung für die Lehrämter an Grund- und Hauptschulen, Realschulen, Sonderschulen und die gewerblichen Berufsschulen findet in Schleswig-Holstein ausschließlich an der Universität Flensburg statt. Damit ist die Universität Flensburg die einzige landesweite Einrichtung für diese Lehrämter. 75% der Studierenden der Universität Flensburg sind in diesen Studiengängen eingeschrieben. Diesem Profil entsprechend liegt der Schwerpunkt in der Forschung und der Lehre im Bereich der Erziehungs- und Bildungswissenschaften.

Daneben bietet die Hochschule wirtschafts- und kulturwissenschaftliche Studiengänge an, ein Großteil davon in Kooperation mit der Syddansk Universitet.

2.1.3 Fachhochschule Flensburg

Die Fachhochschule Flensburg (FH Flensburg) ist Deutschlands nördlichste Fachhochschule. Derzeit sind knapp 4.000 Studierende in 12 ingenieurtechnischen und 6 wirtschaftswissenschaftlichen Bachelor- bzw. Master-Studiengängen eingeschrieben. Im ingenieurtechnischen Bereich konzentriert sich die FH Flensburg auf die Lehr- und Forschungsschwerpunkte Energie, Biotechnologie, Maschinenbau, Informations- und Kommunikationstechnik sowie Nautik, Maritime Technologien und Logistik. Hinzu kommen Medieninformatik und Angewandte Mathematik. Der Fachbereich Wirtschaft wird durch die Bereiche Betriebswirtschaft (Controlling, Marketing, Accounting und Personalmanagement) und Wirtschaftsinformatik sowie eHealth und Fachkommunikation geprägt.

Beide Flensburger Hochschulen, Fachhochschule sowie Universität, sind im Gespräch miteinander mit dem Ziel einer stärkeren Verzahnung der jeweiligen Lehr- und Forschungsaktivitäten im Bereich der kleinen und mittleren Unternehmen.

2.1.4 Fachhochschule Kiel

Mit etwa 6.000 Studierenden ist die Fachhochschule Kiel (FH Kiel) die größte Fachhochschule in Schleswig-Holstein. Sie bietet u. a. 30 Bachelor- und Masterstudiengänge sowie berufsbegleitende und weiterbildende Studiengänge der folgenden Fachbereiche an: Agrarwirtschaft, Informatik und Elektrotechnik, Maschinenwesen, Medien, Soziale Arbeit und Gesundheit sowie Wirtschaft.

2.1.5 Fachhochschule Westküste

Die Fachhochschule Westküste (FH Westküste) wurde 1993 gegründet und ist mit ca. 1.100 Studierenden die kleinste Fachhochschule Schleswig-Holsteins. Sie konzentriert sich auf die Fachbereiche Wirtschaft, insbesondere Management und Tourismus, sowie Technik in den Schwerpunkten Automation und Elektronik und bietet 10 Studiengänge an.

2.1.6 Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH)

Das UKSH ist mit mehr als 2.300 stationären und teilstationären Betten und Behandlungsplätzen eines der drei größten Universitätsklinika in Deutschland und mit rund 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber Schleswig-Holsteins. Es nimmt in Schleswig-Holstein mit seinen 51 Kliniken und 26 Instituten in Kiel und Lübeck als einziges Krankenhaus die medizinische Versorgung der Patientinnen und Patienten auf der höchsten Versorgungsstufe, der Maximalversorgung, wahr.

Die herausragende Stellung wird ergänzt durch Kooperationen mit anderen Krankenhäusern der Regel- und Schwerpunktversorgung des Landes. Das UKSH ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts der Universitäten Kiel und Lübeck.

Für die Medizinischen Fakultäten der Universitäten Kiel und Lübeck ist das UKSH der bedeutendste Partner, um die medizinische Forschung und Ausbildung der künftigen Ärztinnen und Ärzte zu gewährleisten.

2.1.7 Syddansk Universitet

Die Syddansk Universitet (SDU) ist Dänemarks drittgrößte Universität mit insgesamt ca. 20.000 Studierenden und 4.000 Angestellten. Neben dem Haupt-Campus in Odense besitzt die SDU weitere 5 Standorte in Kopenhagen, Slagelse, Kolding, Esbjerg und Sonderburg. Die SDU ist eine Volluniversität mit einem umfassenden Fächerangebot von über 210 Studiengängen, davon 49 vollständig in englischer Sprache.

Die Universität besitzt fünf Fakultäten mit international herausragender Forschung in den Bereichen Lebenswissenschaften (besonders Proteomics, Stammzellenforschung, Bio-Physik), Technik (Robotics, Energieeffizienz, Materialwissenschaften), Humaniora (Medien und Kommunikation, Nah- und Mitteloststudien, Didaktik und Pädagogik) und Gesellschaftswissenschaften (Wirtschaftswissenschaften, Politikwissenschaft).

Am Standort Sonderburg sind etwa 40% der dort eingeschriebenen Studierenden Deutsche.

2.2 Bestehende deutsch-dänische Kooperationen

2.2.1 INTERREG IV a-geförderte Projekte

Die CAU, Universität Flensburg, FH Flensburg, FH Kiel und das UKSH arbeiten mit den dänischen Hochschulen und Universitätskliniken derzeit in 24 INTERREG IV a-geförderten Projekten mit einem Fördervolumen von ca. 16 Mio. EUR zusammen.

Sie sind damit an mehr als der Hälfte aller INTERREG IV a-Projekte beteiligt.

Die Projekte sind folgenden Handlungsfeldern zuzuordnen:

- Entwicklung durch Forschung und Bildung,
- Gesundheitsentwicklung,
- Entwicklung der menschlichen Ressourcen,
- Einsatz- und Entwicklung neuer Technologien,
- Verkehrs- und Logistikentwicklung,
- Nachhaltige Natur- und Umweltentwicklung.

Eine Übersicht der Projekte ist im Anhang dargestellt.

Zwecks weiterer Intensivierung der Zusammenarbeit wurde im April 2009 im Rahmen des **INTERREG IV a-Projekts „Wissensregion“** ein gemeinsames Sekretariat eingerichtet, das die grenzübergreifende Zusammenarbeit der Universität Flensburg, CAU, FH Flensburg, FH Kiel, SDU und des UKSH durch folgende Punkte erweitert und verbessert:

- strukturierte Bestandsaufnahme der bestehenden Kooperationsbeziehungen,
- Unterstützung beim quantitativen und qualitativen Ausbau der Zusammenarbeit (in Bildung, Forschung und Technologietransfer), z.B. durch grenzübergreifende Koordinierungsaktivitäten etc.,
- Identifizierung neuer Kooperationsbereiche,
- Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft,
- grenzüberschreitende stärkere Vernetzung von Akteuren aus Wissenschaft und Wirtschaft in bestimmten Fachbereichen.

Im Rahmen der Zusammenarbeit konnten zahlreiche Forschungsk Kooperationen in den Bereichen Energie, Geschichte, Nanotechnologie, Meereswissenschaften, Medizin/ Gesundheitsvorsorge, Didaktik und Technologietransfer initiiert und aufgebaut werden.

Das Projekt „Wissensregion“ hat ein Gesamtvolumen von 818.211 EUR und wird mit 531.837 EUR aus dem INTERREG IV a- Programm gefördert. Seine Laufzeit endet am 31.12.2011.

2.2.2 INTERREG IV b-geförderte Projekte

Darüber hinaus sind die CAU und die Fachhochschulen in Kiel, Lübeck und Flensburg gemeinsam mit dänischen Hochschulen auch an INTERREG IV b-geförderten Projekt beteiligt.

2009 erhielt die FH Flensburg den Zuschlag für das Projekt „ICT for Health in European regions with aging and declining population“ und übernahm die Rolle des Leadpartners. Beteiligt sind 20 Partner aus acht Ländern des Ostseeraum (Dänemark, Schweden, Finnland, Litauen, Polen, Norwegen, Russland und Deutschland). Das Projekt, in dem die Möglichkeiten von eHealth-Technologien für die Versorgung einer älter werdenden Bevölkerung untersucht werden soll, hat eine Laufzeit von 09/2009 – 12/2012 und hat ein Gesamtbudget von ca. 3,6 Mio. EUR, davon ca. 2,6 Mio. EUR EFRE-Mittel

Die FH Lübeck ist an dem Projekt „baltfood“ beteiligt, in dem sich die wichtigsten lokalen, regionalen und nationalen Netzwerke der Ernährungswirtschaft im Ostseeraum zusammengeschlossen haben. „baltfood“ konzentriert sich auf wirtschaftlich und wissenschaftlich relevante Themen für die Ernährungswirtschaft. Die Projektbeteiligten aus Deutschland, Dänemark, Schweden, Finnland, Polen und Litauen werden unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten bewährte Produktionsverfahren herausstellen und umsetzen. In wirtschaftlicher Hinsicht wird sich das Projekt insbesondere mit der nachfrageorientierten Produktinnovation beschäftigen. Darüber hinaus soll mit der „BaltFoodAcademy“ eine Einrichtung für lebenslanges Lernen in der Ernährungswirtschaft geschaffen werden. Das Projekt hat eine Laufzeit von 10/2008 – 01/2012 und ein Gesamtbudget von ca. 2,4 Mio. EUR, davon ca. 1,9 Mio. EUR EFRE-Mittel.

Ferner ist die FH Lübeck auch an dem Projekt „DiPol Diffuse Pollution – Impact of Climate Change“ beteiligt, in dem 17 Partner aus Dänemark, Schweden, Norwegen, den Niederlanden und Deutschland zusammenarbeiten, um den Einfluss des Klimawandels auf die Qualität der Küstengewässer (Belastung durch Schadstoffe, Nährstoffe und pathogene Bakterien) zu untersuchen. Ziel ist es, ein Modell zu entwickeln, mit dem die komplexen ökologischen Prozesse im besiedelten Fluss- und Küstengebiet dargestellt und klimabedingte Veränderungen simuliert werden können. Das Projekt hat eine Laufzeit vom 01/2009 – 12/2011 und ein Gesamtbudget von ca. 4,1 Mio. EUR, davon ca. 2 Mio. EUR EFRE-Mittel.

Die Fachhochschulen Kiel und Lübeck sind an dem Projekt „Northern Maritime University (NMU)“ beteiligt, unter dessen Dach die beteiligten Hochschulen aus Deutschland, Großbritannien, Schweden, Norwegen und Dänemark gemeinsam seeverkehrswirtschaftliche Lehrmodule entwickeln, die allen Studierenden der NMU-Partner zur Verfügung stehen und deren erfolgreiche Absolvierung von allen Partnern anerkannt wird. Insgesamt wird dadurch das Lehrangebot der teilnehmenden Institutionen inhaltlich stark erweitert und in einem noch höheren Maße internationalisiert. Das Projekt begann im Januar 2008 und endet im Juni 2012. Das Gesamtbudget beträgt ca. 4,7 Mio. EUR, davon ca. 2,3 Mio. EUR EFRE-Mittel.

Die CAU ist Lead-Partner des Projekts „Baltic Green Belt“, in dem 22 Partner aus allen Anrainerstaaten der südlichen und östlichen Ostsee vernetzt sind. Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines Masterplans für die ökologisch verträgliche Nutzung der Küstenstreifen sowie langfristig die Entstehung des ersten und größten grenzüberschreitenden Biotopverbundes voranzutreiben. Das Projekt hat im August 2008 begonnen und endet im Januar 2012. Es hat ein Gesamtbudget von ca. 2,5 Mio. EUR, davon ca. 1,8 Mio. EFRE-Mittel.

2.2.3 Weitere Forschungsk Kooperationen

Seit Mai 2006 besteht ein Kooperationsvertrag zwischen dem UKSH und dem Universitätsklinikum Odense mit dem Schwerpunkt Onkologie einschließlich Partikeltherapie. Weitere Bereiche der Zusammenarbeit sind: Stammzellforschung, Osteoporose, Schilddrüsenerkrankungen, Diabetes, Pädiatrie, Operative Gynäkologie und Klinische Psychologie. Die Zusammenarbeit umfasst wissenschaftliche Projekte, Ausbildung und Krankenversorgung, zudem soll es einen administrativen Austausch, Ausbildungsprogramme für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Post-Graduate Trainings geben. Eine Kooperation gibt es bisher vor allem in den Bereichen Onkologie und Stammzellforschung.

Daneben hat die CAU eine strategische Partnerschaft u. a. mit der Universität Aarhus aufgebaut, die ein vergleichbares Ausbildungs- und Forschungsprofil hat. Sie hat sich mit diesem Partner verbunden, um von seinen Erfahrungen zu profitieren und Benchmarking in Bezug auf die strukturelle Entwicklung zu ermöglichen.

Da die FH Flensburg bereits über die Außenstelle der Universität Aalborg in Esbjerg im Bereich Forschung und Entwicklung zusammen arbeitet, strebt auch sie eine Intensivierung der Kooperation mit der Universität Aalborg an.

2.2.4 ERASMUS

Das Hochschulprogramm ERASMUS fördert grenzüberschreitende Mobilität von Studierenden, Dozenten und anderem Hochschulpersonal sowie von Unternehmenspersonal. Sämtliche schleswig-holsteinischen Hochschulen praktizieren im Rahmen dieses EU-Programms einen intensiven Austausch mit dänischen Hochschulen.

2.2.5 Kooperationen in der Lehre

Neben den bereits erwähnten Beteiligungen Schleswig-Holsteinischer Hochschulen an grenzüberschreitenden Projekten bestehen zwischen der **Universität Flensburg** und der **Syddansk Universitet** im Bereich der Kultur- und Wirtschaftswissenschaften, insbesondere im Bachelorstudiengang „International Management“ und in den Masterstudiengängen „Management Studies“, „Kultur-Sprache-Medien“ und „European Studies“ intensive Kooperationen in der Lehre.

Der **Bachelorstudiengang „International Management“** kombiniert eine klassische wirtschaftswissenschaftliche Grundausbildung mit internationaler und sozialwissenschaftlicher Akzentuierung und einer Sprachausbildung entweder in Spanisch oder in Dänisch. Im 5. Semester ist ein Auslandsaufenthalt vorgesehen, den Studierende als Auslandsstudium oder Auslandspraktikum, u. a. an der SDU, gestalten können. Im Wintersemester 2010/2011 waren 460 Studierende eingeschrieben.

Ziel des **Masterstudiengangs „Management Studies“** mit dem Fokus auf "Strategic Global Business" ist es, Management- und Wissenschaftsnachwuchs für nationale und internationale Unternehmen und Organisationen auszubilden. Zu Beginn des Studiums stehen die Schlüsselqualifikationen, u. a. interkulturelle Kompetenz, im Vordergrund. Hier kommt der Kooperation mit der SDU besondere Bedeutung zu. Im Wintersemester 2010/2011 waren 159 Studierende eingeschrieben.

Der **Masterstudiengang „Kultur, Sprache, Medien“** ersetzt den bisherigen Diplomstudiengang „Kultur- und Sprachmittler“ und soll schwerpunktmäßig die zeitgenössische Kultur in Dänemark, Deutschland und den englischsprachigen Atlantikstaatsprachen erforschen. Die Studieninhalte setzen sich aus den vier Teildisziplinen (Linguistik, Literaturwissenschaft, Kulturwissenschaft, Kunst und visuelle Kultur) zusammen. Die Universität Flensburg und die SDU haben einen Kooperationsvertrag über die Zusammenarbeit im dänischen Bachelorstudiengang „Kultur- und Sprachmittler“ und deutschen Masterstudiengang „Kultur, Sprache, Medien“ abgeschlossen. Im Wintersemester 2010/2011 waren im Masterstudiengang 90 Studierende und im auslaufenden Diplomstudiengang noch 74 Studierende eingeschrieben.

Der **Masterstudiengang „European Studies“** an der Universität Flensburg baut auf dem von der SDU angebotenen Bachelorstudiengang „European Studies“ auf und soll den europäischen Integrationsprozess zum Gegenstand der akademischen Lehre und Forschung machen und gleichzeitig die grenzüberschreitende Institutsbildung im Rahmen der Universitätskooperation vertiefen. Der Studiengang wurde im Rahmen eines INTERREG III a Projektes entwickelt und aufgebaut. Im Wintersemester 2010/2011 waren 107 Studierende eingeschrieben.

3. Konzeptionelle Vorstellungen und Handlungsoptionen

Die deutsch-dänische Zusammenarbeit ist durch eine Vielzahl von Projekten gekennzeichnet, die bisher nicht von einer erkennbar gemeinsamen, übergeordneten Zielsetzung getragen sind.

Eine besondere Rolle hat aber schon jetzt das INTERREG-Projekt „Wissensregion Syddanmark/Schleswig-Holstein“. Mit diesem Projekt wird das Ziel verfolgt, in der Region Syddanmark/Schleswig-Holstein eine formalisierte Zusammenarbeit insbesondere in den Bereichen **Forschung und Technologietransfer** zwischen den beteiligten Wissenschaftseinrichtungen sicherzustellen und damit die Region in der globalen Wissensgesellschaft zu stärken. Aus diesem Grund wurde ein „steering-committee“ gegründet, in dem die Präsidien der beteiligten deutschen Hochschulen und das Rektorat der Syddansk Universitet vertreten sind. Es wird von dem – derzeit noch aus EU-Mitteln finanzierten – Sekretariat wesentlich unterstützt.

Dieses Projekt hat sich in den letzten Jahren als außerordentlich erfolgreich erwiesen.

Das steering-committee ist aufgrund seiner Zusammensetzung ein geeignetes Gremium, grundsätzliche Fragen der Zusammenarbeit zu klären und Impulse für die Fortentwicklung der Zusammenarbeit zu geben.

Aus diesen Gründen sollte das Projekt „Wissensregion“ und das steering-committee künftig die zentrale Funktion für die Entwicklung der deutsch-dänischen Kooperation im Hochschulbereich übernehmen.

Zusätzlich zur Zusammenarbeit im steering-committee sind zwischen den Partnern der Wissensregion, aber auch anderen deutschen und dänischen sowie weiteren internationalen Einrichtungen bi- oder multilaterale Kooperationen möglich und wünschenswert.

Das setzt allerdings voraus, dass die Nachhaltigkeit des Projektes Wissensregion und insbesondere die Finanzierung des Sekretariats über den 31.12.2011 hinaus sichergestellt werden.

Die an der „Wissensregion“ beteiligten Hochschulen haben erneut EU-Mittel eingeworben und das bestehende, auf die Bereiche Forschung und Technologietransfer fokussierte Konzept abgerundet und die Bereiche Lehre, wissenschaftlicher Nachwuchs/Doktorandenausbildung sowie Zusammenarbeit mit der Wirtschaft einbezogen. Die Finanzierung des Sekretariats ist bis zum 31.12.2014 gesichert.

Im Bereich der Einzelkooperationen findet in dem unmittelbaren Grenzgebiet (Flensburg/Sonderburg) eine intensive Kooperation in der **Lehre** statt, in die künftig die FH Flensburg stärker eingebunden und die insgesamt stabilisiert werden soll.

Die gemeinsamen wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge der Universität Flensburg und der SDU sind an „Kleineren und Mittleren Unternehmen“ ausgerichtet. Das Lehrangebot wird von Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern beider Universitäten bereitgestellt, deutsche und dänische Studierende nehmen gemeinsam an den Lehrveranstaltungen teil. In das Studium ist eine Fremdsprachenausbildung in Spanisch oder Dänisch bzw. Deutsch für Studierende mit Dänisch als Muttersprache integriert.

Das gemeinsame, sich ergänzende Studienangebot der beiden Hochschulen und die kulturwissenschaftliche Ausrichtung sind das besondere Profilvermerkmal der Studiengänge und unterscheiden sie von den „klassischen“ wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen, beispielsweise an der CAU. Beide Hochschulen stimmen überein, dass die Fachhochschule Flensburg künftig in das Studienangebot einbezogen werden und die Studiengänge mittragen solle.

Der frühere Diplomstudiengang „Energie- und Umweltmanagement“, der von der SDU, der FH Flensburg und der Universität Flensburg gemeinsam getragen wurde, hat sich aufgrund der Einstellung des „Exportingenieurs“ auf dänischer Seite zu einem Studienangebot von Fachhochschule Flensburg (Bachelor) und Universität Flensburg (Master) entwickelt. Beide Flensburger Hochschulen streben an, die SDU wieder in diese Studiengänge einzubeziehen und das Studiengangskonzept in der Weise umzugestalten, dass jede Hochschule sowohl am Bachelor- als auch am Masterstudiengang beteiligt ist.

Um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiter zu entwickeln, planen Universität Flensburg, FH Flensburg und SDU ihre Kooperationen u. a. in folgenden Bereichen zu vertiefen:

- Durchführung gemeinsamer Studiengänge,
- Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses,
- Forschungsförderung, Drittmittelinwerbung und Projektentwicklung,
- Wissens- und Technologietransfer.

Die Universität Flensburg plant, für die Einrichtung dieses Projekts in Kooperation mit dem bereits bestehenden INTERREG-Projekt „Wissensregion“ INTERREG-Mittel zu beantragen; die für die Ko-Finanzierung benötigten Mittel hat die Hochschule bereits aus der regionalen Wirtschaft eingeworben.

Die Hochschulen greifen damit die Empfehlung des Wissenschaftsrats vom Juli 2010 auf, Kooperationsplattformen von Universitäten und Fachhochschulen einzurichten.

Da die Durchführung von Studiengängen und die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses eine gesetzliche Aufgabe der Hochschulen ist, könnte die Aufgabe des Netzwerks nur darin bestehen, die Hochschulen bei diesen Aufgaben zu unterstützen und zu fördern.

Auch die CAU und die SDU verbindet eine langjährige Tradition der Zusammenarbeit in Forschung und Lehre, was im Bereich der Lehre u. a. durch zahlreiche ERASMUSvereinbarungen belegt wird. Aufgrund der positiven Erfahrungen planen beide Partner die Zusammenarbeit in der Lehre weiter zu intensivieren, d. h. integrierte Auslandsaufenthalte in entsprechenden Studienprogrammen aufzunehmen sowie gemeinsame binationale Studiengänge – insbesondere im Masterbereich und im Zusammenhang mit der steigenden Anzahl der Studiengänge in englischer Sprache – zu etablieren. Dazu wurden im Projekt „Wissensregion“ bereits erste Aktivitäten aufgenommen und mögliche Kooperationsgebiete in der Lehre identifiziert.

Im Hinblick auf die Förderung des **wissenschaftlichen Nachwuchses** bestehen im Rahmen der Graduiertenschule „Human Development in Landscapes“ Verbindungen zwischen der CAU und u. a. der Universität Aarhus. Darüber hinaus will die CAU auch mit der SDU ihre Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Doktoranden-Austauschs intensivieren. Dazu hat die Wissensregion bereits eine Analyse der Doktoranden-Ausbildung in beiden Ländern vorgelegt.

Die Fachhochschule Westküste bietet seit dem Wintersemester 2009/2010 in Kooperation mit ihren schwedischen Partnerhochschulen den Schwerpunkt „Nordic Management“ an und wendet sich damit an betriebswirtschaftlich orientierte Studieninteressierte, die eine ausgeprägte Vorliebe für den Norden Europas haben. Es ist vorgesehen, in diese Kooperation die Hochschule in Herning, die ein Teil der Universität Aarhus ist, einzubeziehen und damit eine trinationale Kooperation zu schaffen.

4. Fazit und Ausblick

Insgesamt hat sich die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Hochschulen in der Schleswig-K.E.R.N.-Region¹ und der Region Syddanmark in den vergangenen Jahren verstetigt und konnte ausgebaut werden. Hierbei hat das INTERREG IV a-Programm sich zu einem maßgeblichen Instrument der Zusammenarbeit entwickelt (vgl. auch Bericht der Landesregierung „Grenzüberschreitende Kooperation mit der Region Syddanmark“ Drs. 17/782).

Aus Sicht des Landes ist es sehr erfreulich, dass sich die Zusammenarbeit deutlich über den deutsch-dänischen Grenzbereich hinaus und auf vielfältige, zukunftsfähige Handlungsfelder erstreckt und hohes Potenzial für einen weiteren Ausbau bietet. Das Land Schleswig-Holstein hat ein großes Interesse an der Fortführung und Intensivierung der Zusammenarbeit.

¹ Region Schleswig-Kiel-Eckernförde-Rendsburg-Neumünster

Anhang

Lab-Fon-Chip-Technik zur Qualitätskontrolle in der Lebensmittel- und Bio-Industrie

Projektpartner: u. a. SDU, FH Kiel, FH Flensburg

Laufzeit: 01.09.2008 – 30.08.2011

Zuschuss: 1.011.207 EUR

Ziel des Projektes ist es, durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit in den Bereichen Forschung, Ausbildung, Innovation und Technologie-Transfer, eine Laboratorium-auf-einem-Chip (Lab-on-Chip)-Technologie zu entwickeln. Das Projekt will ein Lab-on-Chip-Mikro-System entwickeln, das die frühe Entdeckung von Mikroorganismen ermöglicht. Diese Technologie wird in vielen Bereichen (Lebensmittelverarbeitung, Arzneimittelherstellung) angewendet werden können, um unerwünschte und schädliche mikrobiologische Stoffe in einem frühen Stadium erkennen zu können.

Wissensregion Syddanmark/Schleswig-Holstein

Projektpartner: u. a. SDU, CAU, Universität Flensburg, FH Flensburg, FH Kiel, UKSH, Odense University Hospital

Laufzeit: 01.10.2008 – 31.12.2011

Zuschuss: 531.837 EUR

Das Ziel dieses Projektes ist die Einrichtung eines leistungsfähigen Sekretariats zur Schaffung der Wissensregion – Syddanmark/Schleswig-Holstein, die als formalisierte Zusammenarbeit zwischen den Wissensseinrichtungen in Süddänemark und Schleswig-K.E.R.N. definiert wird. Es besteht bereits eine Reihe von Kontakten und Kooperationen zwischen den beteiligten Wissensseinrichtungen. Umfang und Qualität der grenzübergreifenden Zusammenarbeit lassen sich verbessern, indem diese durch die Einrichtung eines Sekretariats institutionalisiert wird.

MINT-Akademie – Schülerakademie in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technologie

Projektpartner: u. a. FH Flensburg, Universität Flensburg, SDU

Laufzeit: 01.01.2009 – 31.12.2011

Zuschuss: 526.325 EUR

Ziel des Projektes ist die Steigerung der Zahl der Studierenden in den sogenannten MINT-Fächern, indem das Interesse unter den Schülerinnen und Schülern an Grundschulen und Gymnasien im Rahmen von verschiedenen Kursen und Workshops für die MINT-Fächer gestärkt wird.

FURGY (Future Renewable energy)

Projektpartner: u. a. SDU, Universität Flensburg, Alborg Universitet Esbjerg

Laufzeit: 02.01.2009 – 31.12.2011

Zuschuss: 799.999 EUR

Ziel des Projektes ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von regionaler Wirtschaft und Wissenschaft durch die Errichtung eines internationalen Netzwerks im Bereich erneuerbarer Ressourcen und Energieeffizienz. Das Netzwerk zwischen deutschen und dänischen Akteuren soll langfristig einem gemeinsamen deutsch-dänischen Cluster im Bereich der erneuerbaren Ressourcen den Weg bahnen.

Grenzüberschreitende Forschung zur Genetik des „Gesunden Alters“

Projektpartner: SDU, UKSH

Laufzeit: 01.01.2009 – 01.04.2012

Zuschuss: ca. 750.000 EUR

Das Hauptziel des Projektes ist es, entscheidende genetische Faktoren für den gesunden Alterungsprozess zu identifizieren, die es erlauben, ein langes Leben in guter geistiger und körperlicher Verfassung zu führen. Die in diesem Projekt gewonnenen Erkenntnisse sollen dazu beitragen, molekulare Angriffspunkte für die Diagnose, Prävention und pharmakologische Behandlung von altersrelevanten Erkrankungen zu generieren. Weitere Anliegen des Projektes sind die wissenschaftliche Nachwuchsförderung sowie eine aktive und offene Öffentlichkeitsarbeit.

CB-Log

Projektpartner: u. a. FH Flensburg

Laufzeit: 01.04.2009 – 30.09.2012

Zuschuss: 687.554 EUR

Dieses Projekt nimmt Logistik als Entwicklungschance für die Region Schleswig-Syddanmark auf. Gründend auf die Stärken und Schwächen der Region wird das Projekt eine Strategie für die Etablierung, Umsetzung und Aufrechterhaltung einer gemeinsamen Logistikregion entwickeln.

Intelligente Robotik zur Handhabung flexibler Objekte

Projektpartner: u. a. CAU, SDU

Laufzeit: 01.09.2009 – 31.08.2012

Zuschuss: 799.893 EUR

Das Hauptziel des Projektes ist die Entwicklung und Förderung hochtechnologischer Kompetenz in den Bereichen der intelligenten Robotik und der Computer Vision, insbesondere im Bereich der Lebensmitteltechnologie. Ein weiteres Ziel ist es, die Unternehmen in der gemeinsamen deutsch-dänischen INTERREG-Region zu stärken, indem sie Zugang zu dieser Internettechnologie erhalten.

Deutsch-dänisches Zentrum für Benutzergesteuerte Innovation (User-driven Innovation Centre)

Projektpartner: u. a. CAU, Muthesius Kunsthochschule, IBC International Business College Kolding, Designskolen Kolding

Laufzeit: 01.01.2010 – 31.12.2012

Zuschuss: 775.024 EUR

Innovationen sind der Motor des Geschäftserfolges; dennoch haben 25 – 40% der Industriegüter und 35 bis 60% der Konsumgüter keinen Erfolg. Ein Instrument, um dieser Situation entgegen zu wirken, ist die sog. „User-Driven Innovation“ – die aktive Einbindung des künftigen Nutzers in die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen. Hier haben insbesondere Existenzgründer und KMUs erheblichen Nachholbedarf. Für diese soll ein deutsch-dänisches Zentrum gegründet werden, das Dienstleistungen rund um das Thema „User-Driven Innovation“ anbietet.

Grenzwasser

Projektpartner: u. a. FH Lübeck

Laufzeit: 01.01.2010 – 01.03.2012

Zuschuss: 521.251 EUR

Die Projektpartner wollen u. a. gemeinsam zentrale Maßnahmen bzw. Werkzeuge zum Schutz gegen Überschwemmungen entwickeln. Ferner sollen die Projektpartner dazu befähigt werden, ihr wasserwirtschaftliches Handeln sowohl grenzüberschreitend als auf die Anforderungen des Klimawandels abzustimmen.

Virtuelle Akademie für Innovatives und Lebenslanges Lernen (VAILL)

Projektpartner: u. a. FH Flensburg, WAK SH, University College Syd

Laufzeit: 01.01.2010 – 30.06.2012

Zuschuss: 700.927 EUR

Das Projekt hat sich die Verbesserung der beruflichen Bildung durch internetbasierte, qualifizierte, mehrsprachige Lernmodule zum Ziel gesetzt.

Steigerung der Ressourceneffizienz in der Milchproduktion

Projektpartner: u. a. CAU, Universität Aarhus

Laufzeit: 01.01.2010 – 31.03.2013

Zuschuss: 553.940 EUR

Die Milcherzeugung stellt in der Region Syddanmark-Schleswig-K.E.R.N. einen bedeutenden Wirtschaftszweig dar, die intensive Haltung von Milchvieh verursacht in der Region jedoch hohe Beeinträchtigungen der Umwelt.

Das Projekt entwickelt standortangepasste, zweckmäßige Milchviehfutterbausysteme. Die ermöglichen den Landwirtschaftsbetrieben in der Region hohe Leistungen bei einer deutlich reduzierten Umweltbelastung. Dadurch werden regionale Betriebe effizient und überlebenstüchtig gemacht.

ROBIN – Robotics: INnovations for healthcare

Projektpartner: u. a. Odense Universitetshospital & Svendborg Sygehus,
UKSH, CAU, UzL, SDU, Designskolen Kolding

Laufzeit: 01.04.2010 – 31.05.2012

Zuschuss: 687.473 EUR

Die Entwicklung und Anwendung von Healthcare Robotics sind sowohl in der Schleswig-K.E.R.N.-Region als auch in der Region um Odense für Kliniken, Industrie und Patienten von immenser Bedeutung. Insgesamt ist bei den Projektpartnern, Universitätsklinikum Odense und UKSH, die Verwendung von innovativer Healthcare Robotics sehr begrenzt. Durch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit wollen die Projektpartner benutzerorientierte Innovation im Bereich der Robotik auf Krankenhausebene ermöglichen.

„STABIL“ – standortangepasstes und nachhaltiges Agrarbodenmanagement als Beitrag für eine deutlich erhöhte CO₂-Speicherung

Projektpartner: u. a. CAU, Aarhus Universitet

Laufzeit: 01.04.2010 – 31.07.2013

Zuschuss: 559.813 EUR

Das Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, innovative, standortangepasste und ortsspezifische Bodenbearbeitungsmethoden zu erarbeiten. Das geschieht vor dem Hintergrund der Auswirkungen des künftigen Klimawandels, dem Ziel der Erhaltung und Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Natur- und Umweltqualitäten sowie der Attraktivität der Region als Lebens-, Arbeits- und Erholungsort. Zugleich soll eine Förderung der damit verbundenen wirtschaftlichen Potenziale in den landwirtschaftlichen Betrieben stattfinden.

Schlaf und Arbeit und deren Konsequenzen für Stoffwechselkrankheiten – Ein grenzübergreifendes Forschungs- und Entwicklungsprojekt

Projektpartner: u. a. SDU, CAU, UKSH

Laufzeit: 01.05.2010 – 31.07.2013

Zuschuss: 750.804 EUR

Ein hoher Anteil der dänischen und deutschen Bevölkerung leidet an Stoffwechselkrankheiten, Schlafstörungen und Problemen infolge von Schichtarbeit. Das Projekt untersucht die Gesundheitseffekte und Interaktionen von Schlaf, Arbeit, Ernährung und Stoffwechsel in der INTERREG-Region. Dies soll in einem nach Genen, Alter, sozioökonomischem Status und mütterlichen Einflüssen kontrollierten Studiendesign erfolgen. Die gewonnen Erkenntnisse sollen zusammen mit den Netzwerkpartnern aus Gesundheitssystem, Ministerium und Industrie praktisch umgesetzt werden.

Bioanalytische Charakterisierung von Nanopartikeln in Lebensmitteln

Projektpartner: u. a. FH Flensburg, SDU
 Laufzeit: 01.09.2010 – 31.12.2013
 Zuschuss: 751.593 EUR

Das Projekt soll das Thema „Nanopartikel in Lebensmitteln“ in das Bewusstsein der INTERREG-Region rücken. Die Projektpartner werden gemeinsam ein analytisches Verfahren und ein Gerät zur Abschätzung gesundheitlicher Gefahren durch die Anwendung von Nanopartikeln in Lebensmitteln entwickeln und festlegen, in welcher Größe diese mit einem minimalen Risiko für Menschen und Tiere verwendet werden können.

Wissen nutzen im Norden: WIN-VIN

Projektpartner: u. a. FH Kiel, SDU
 Laufzeit: 01.10.2010 – 30.06.2012
 Zuschuss: 173.607 EUR

In der heutigen Wissensgesellschaft ist der professionelle Umgang mit der Ressource Wissen entscheidend für den Erfolg. Mit dem Projekt sollen Unternehmen und Organisationen ermutigt und unterstützt werden, ihr Wissen darzustellen und effektiver zu nutzen. Das Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, systematisch darüber zu informieren, welche Möglichkeiten das Management des Intellektuellen Kapitals eröffnet und welche Chancen die Bilanzierung dieses Kapitals bietet.

Deutsch-Dänische Hochtechnologie-Plattform für Innovative Krankheitsforschung

Projektpartner: u. a. SDU, UKSH
 Laufzeit: 01.01.2011 – 31.03.2014
 Zuschuss: 797.888 EUR

In der INTERREG IV a-Region existiert derzeit eine der modernsten deutschen Plattformen zur systematischen Identifizierung von genetischen Veränderungen, die für die Empfindlichkeit gegenüber menschlichen Erkrankungen eine Rolle spielen. Mit Beginn des Jahres 2010 wird auf süddänischer Seite im Rahmen eines neuen Exzellenzzentrums eine weitere Robotik-Plattform aufgebaut. Diese Plattform wird Analysen zur Funktion von Krankheitsgenen in lebenden Zellen und die Suche nach neuen Medikamenten im Hochdurchsatzverfahren ermöglichen. Anhand von Modellprojekten soll neben der Erprobung neuartiger Technologien ein kohärenter Workflow gestaltet werden, der ein kontinuierliches Zusammenwachsen der Plattformen bewirken wird. Die erzeugten Synergien werden zu einer wesentlichen Stärkung der deutsch-dänischen Wissensregion beitragen.

PerformanD – Konzeption, Entwicklung und Test eines Performance Monitoring and Development Systems für kleine und mittlere Segelboote

Projektpartner: u. a. FH Kiel, SDU
 Laufzeit: 01.01.2011 – 31.12.2013
 Zuschuss: 555.079 EUR

Ziel des Projektes ist es, ein System zu entwickeln, mit dem die Trainingsleistungen von Seglern überwacht sowie während und nach dem Training von Trainern und Sportlern systematisch ausgewertet werden können. Das neue System soll aus einer variabel erweiterbaren Anzahl von Messinstrumenten bestehen und den Seglern und Trainern von Jollen und kleinen Kielbooten die Möglichkeit geben, Trainingsleistungen auf unterschiedlichste Art und Weise aufbereitet darzustellen. Nach Projektende sollen die Ergebnisse in Süddänemark und Schleswig-Holstein vermarktet werden, so dass langfristig Arbeitsplätze in der maritimen Branche geschaffen werden.

Tourismus, Mensch, Natur

Projektpartner: u. a. SDU, CAU, Universität Flensburg
 Laufzeit: 01.01.2011 – 31.12.2013
 Zuschuss: 865.379 EUR

Das übergeordnete Ziel des Projektes ist es, die Region Süddänemark-Schleswig-KERN als modernes Urlaubsland zu positionieren und durch den Tourismus ein breites öffentliches Verständnis für die Bedeutung des Menschen zur umgebenden Natur zu fördern.

Health Games

Projektpartner: u. a. Odense Universitetshospital & Svendborg Sygehus, UKSH, FH Kiel
 Laufzeit: 31.03.2011 – 31.05.2013
 Zuschuss: 719.502 EUR

Ziel dieses Projektes ist, zweckdienliche und seriöse Spiele im Gesundheitswesen zu entwickeln. Bei seriösen Spielen geht es um Lernen, ein besseres Leben und Gesundheit. Im Gesundheitswesen sollen Spiele die Online-Kommunikation mit Patienten verbessern, reale Situationen und Körperfunktionen simulieren und die Rehabilitation fördern.

Mathematik mit Perspektive

Projektpartner: u. a. IPN, SDU, Universitet College Lillebælt, IQSH, Universität Flensburg, CAU, University College Syddanmark, FH Kiel

Laufzeit: 01.04.2011 – 31.03.2014

Zuschuss: 558.955 EUR

Maßgeschneidert für Schleswig-Holstein und Süddänemark und auf Basis eines grenzüberschreitenden Zusammenschlusses aller zentralen wissenschaftlichen Bildungsinstitutionen der o. g. Region soll mit dem Projekt MaP ein dauerhaftes Förderprogramm Mathematik entwickelt werden, das durch Überwindung bildungspolitischer Landesgrenzen erfolgreiche Konzepte weiterentwickelt und integriert. Im Gegensatz zu anderen Förderprogrammen besteht die Zielgruppe dabei nicht nur aus kleineren Gruppen interessierter Schülerinnen und Schüler, sondern es sollen stattdessen Angebote für Mathematiklehrkräfte der verschiedenen Schularten sowie für pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen entwickelt werden. Auf diese Weise wird über verschiedene Bildungsinstitutionen eine breite Multiplikatorwirkung auf Lernende aller Altersstufen erreicht.

Molekularbiologisches und Molekulargenetisches Monitoring der Therapie nach Nierentransplantation

Projektpartner: Odense Universitetshospital, UKSH

Laufzeit: 01.04.2011 – 31.03.2014

Zuschuss: 799.769 EUR

Als Kooperationspartner haben die Kliniken für Nierenmedizin am Universitetshospital Odense und am UKSH gemeinsam ein Projekt konzipiert, um die Versorgung von Patienten nach der Transplantation einer fremden Niere nachhaltig zu verbessern. Durch ein neues wissenschaftliches Verfahren, nämlich das molekularbiologische und molekulargenetische Monitoring der Therapie nach Nierentransplantation (Mo-MoTx), kann die Behandlung dieser Patienten verbessert werden. Die Ziele des Projekts sind:

1. Bündelung von derzeit parallel existierenden Infrastrukturen zu einem grenzübergreifenden Referenzzentrum der modernen Transplantationsforschung Odense-Kiel.
2. Einsatz von neuer innovativer molekularbiologischer Technologie.
3. Bestimmung des Ausmaßes der notwendigen immunsuppressiven Therapie nach Nierentransplantation.
4. Längeres Überleben von Nierentransplantat und Patient mit Verbesserung der Lebensqualität.
5. Kosteneinsparung bei der Gesundheitsversorgung.

Bones4Culture: Kulturerbe erhellt Deutsch-Dänische Identität

Projektpartner: u. a. SDU, IFM-Geomar, CAU

Laufzeit: 01.07.2011 – 30.09.2014

Zuschuss: 534.004 EUR

Ziel dieses Projektes ist, die Bevölkerung und Touristen der Grenzregion Dänemark/Deutschland am Beispiel der Stadt Schleswig über die Identität der dortigen einheimischen Bevölkerung zu Zeiten des Mittelalters und der Renaissance zu informieren. Bisher liegen nur lückenhafte Kenntnisse über die Geschichte und Identität der einfachen Bevölkerung in den Herzogtümern vom frühen Mittelalter bis 1920 vor. Diese Lücke soll im Rahmen des Projektes in Zusammenarbeit mit führenden Forschungsinstituten aus Süddänemark und Schleswig-Holstein und unter Verwendung einer gänzlich neuartigen Technologie, die auf der Rekonstruktion des chemischen Lebens eines Menschen basiert, geschlossen werden.

FastLabNet- Dänisch-deutsches maritimes Kompetenznetzwerk im Bereich der Ermüdungsfestigkeit

Projektpartner: u. a. FH Kiel, SDU

Laufzeit: 01.07.2011 – 31.12.2014

Zuschuss: 548.162 EUR

Das Projekt trägt dazu bei, die Kompetenzen auf dem Gebiet der Ermüdungsfestigkeit von Bauteilen für den Schiffbau auf deutscher und dänischer Seite zu bündeln und auszubauen. Im Rahmen des Projektes wird ein bestehendes Labor an der FH Kiel so eingerichtet, dass die dort durchgeführten Ermüdungsfestigkeitsanalysen von Bauteilen und Konstruktionen von einer Zertifizierungsstelle akzeptiert werden können. Mit Hilfe von Simulationsrechnungen an der SDU sowie Recherchen hinsichtlich der Anforderungen der regionalen Industrie in Bezug auf Ermüdungsfestigkeitsanalysen wird von den Projektpartnern die geeignete Hardware für das Labor in Kiel ausgesucht und aufgebaut. Durch die enge gemeinsame Arbeitsweise wird ein positiver Effekt auf die zukünftige Ausbildung von Ingenieurinnen und Ingenieure beiderseits der Grenze erwartet.